

Bärbel Kopp und Sabine Martschinke

Umgang mit Heterogenität im Deutschunterricht der Grundschule – Ergebnisse aus der CHARLIE-Studie

**29. September – 1. Oktober 2010
Tagung der DGfE, Sektion Schulpädagogik,
Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe**

1. Effekte für die Leistungsentwicklung

2. Anlage der Studie

3. Fragestellung und Erhebungsinstrumente

4. Ergebnisse

Effekte für die Leistungsentwicklung „starker“ und „schwacher“ Schüler



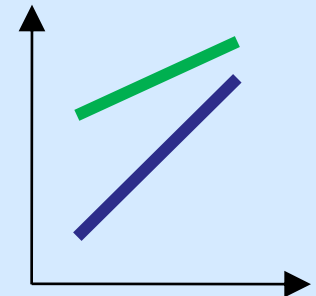
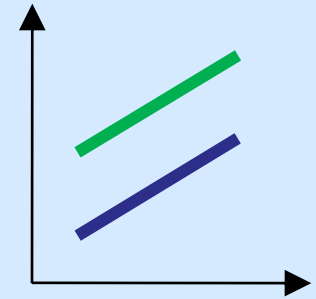
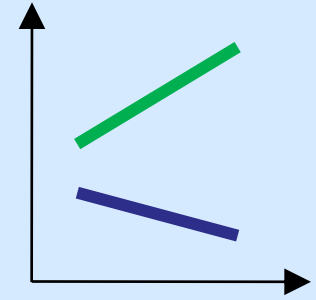
Schereneffekt



Karawaneneffekt



Kompensationseffekt
(PLUS Leistungssteigerung)



Operationalisierung herkunftsbedingter Heterogenität

CHARLIE - Migrationshintergrund

- Geburtsland oder Staatsangehörigkeit des Kindes
- Geburtsland der Eltern:
 - doppelter Migrationshintergrund
 - partieller Migrationshintergrund (ein Elternteil)
 - kein Migrationshintergrund
- Familiensprache:
 - deutsch
 - nicht-deutsch

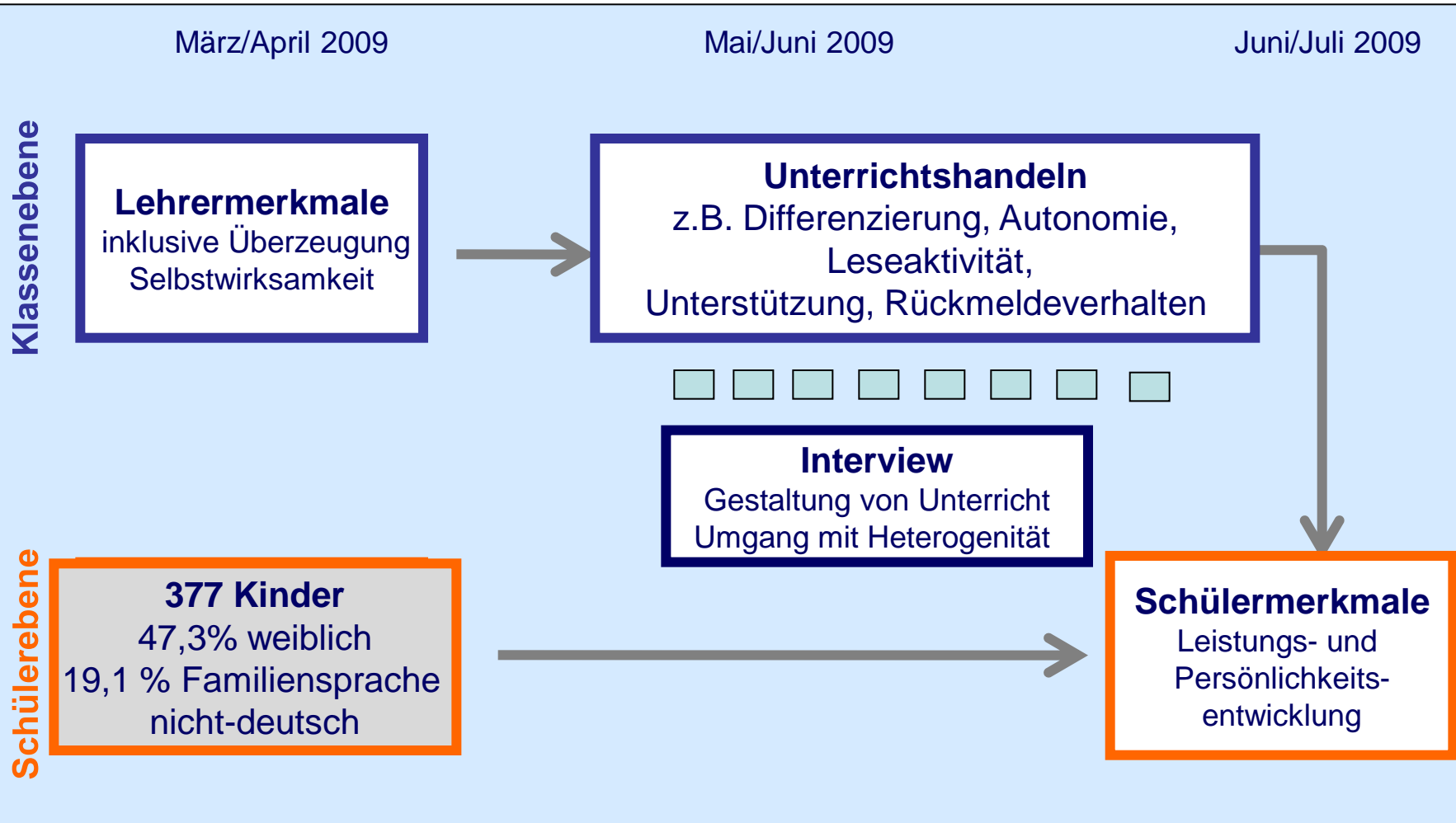
1. Effekte für die Leistungsentwicklung

2. Anlage der Studie

3. Fragestellung und Erhebungsinstrumente

4. Ergebnisse

Zeitplan – Welle 3. Klasse



1. Effekte für die Leistungsentwicklung

2. Anlage der Studie

3. Fragestellung und Erhebungsinstrumente

4. Ergebnisse

Fragestellung

1. *Über die Gesamtstichprobe:*

Gibt es Kompensationseffekte für Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache?

- Gibt es Unterschiede zwischen Kindern mit deutscher bzw. nicht-deutscher Familiensprache zu beiden Messzeitpunkten?
- Gibt es Unterschiede in der Entwicklung?

2. *In Klassen mit Migrationsfaktor:*

Welche Unterrichtsmerkmale kennzeichnen Klassen mit gelungener Kompensation?

- Wodurch zeichnen sich Optimalklassen aus?
- Wie lässt sich ihr Unterricht beschreiben?

Erhebungsinstrumente - Überblick

Variablen	Instrumente
Schülervariablen	ELFE 1-6 (Lenhard & Schneider 2006)
	Fragebogen zu Selbstkonzept, Emotionen, Selbstwirksamkeit (KILIA-Adaption)
Lehrervariablen	Fragebogen zu inklusiver Überzeugung (Kopp 2009) und Selbstwirksamkeit in Bezug auf den Umgang mit Heterogenität und auf Diagnose und Förderung
Unterrichtsvariablen	Unterrichtstagebuch mit verschiedenen Subskalen (Adaption Kammermeyer & Martschinke 2002)
	Fragebogen: Selbstauskunft der Lehrkraft zur Förderung (Differenzierung, individuelle Leseangebote, ...) jedes einzelnen Schülers
Klassenkontext	Strukturdaten bzw. aggregierte Schülerdaten
Umgang mit Heterogenität	Leitfadeninterview, z.B. Wie gehen Sie mit unterschiedlichen Lernständen um? Wie melden Sie Leistung zurück?

Unterrichtstagebuch zur Erfassung von Unterrichtshandeln

Variablen	Items	Beispiel: In der heutigen Unterrichtseinheit in Lesen ...	Reliabilität	
Klassenführung	5	... war der Unterricht so organisiert, dass die Übergänge zwischen den Unterrichtsphasen reibungslos abliefen.	.71	2-stufig
Strukturierung	7	... grenzte ich einzelne Unterrichtsphasen voneinander ab.	.66	
Freiheitsspielräume	7	... teilten sich die Schüler bei der Bearbeitung der Aufgaben die Zeit frei ein.	.70	
Differenzierung	7	... bildete ich Gruppen von Schülern mit ähnlichen Fähigkeiten.	.60	
Fokus auf Verbesserung	4	... lobte ich einzelne Schüler für eine überraschend gute Leseleistung.	.81	6-stufig
Umgang mit Fehlern	7 war ich heute sehr geduldig, als Schüler Fehler gemacht haben.	.87	

1. Effekte für die Leistungsentwicklung

2. Anlage der Studie

3. Fragestellung und Erhebungsinstrumente

4. Ergebnisse

Fragestellung

1. *Über die Gesamtstichprobe:*

Gibt es Kompensationseffekte für Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache?

- Gibt es Unterschiede zwischen Kindern mit deutscher bzw. nicht-deutscher Familiensprache zu beiden Messzeitpunkten?
- Gibt es Unterschiede in der Entwicklung?

2. *In Klassen mit Migrationsfaktor:*

Welche Unterrichtsmerkmale kennzeichnen Klassen mit gelungener Kompensation?

- Wodurch zeichnen sich Optimalklassen aus?
- Wie lässt sich ihr Unterricht beschreiben?

Unterschiede zu beiden Messzeitpunkten

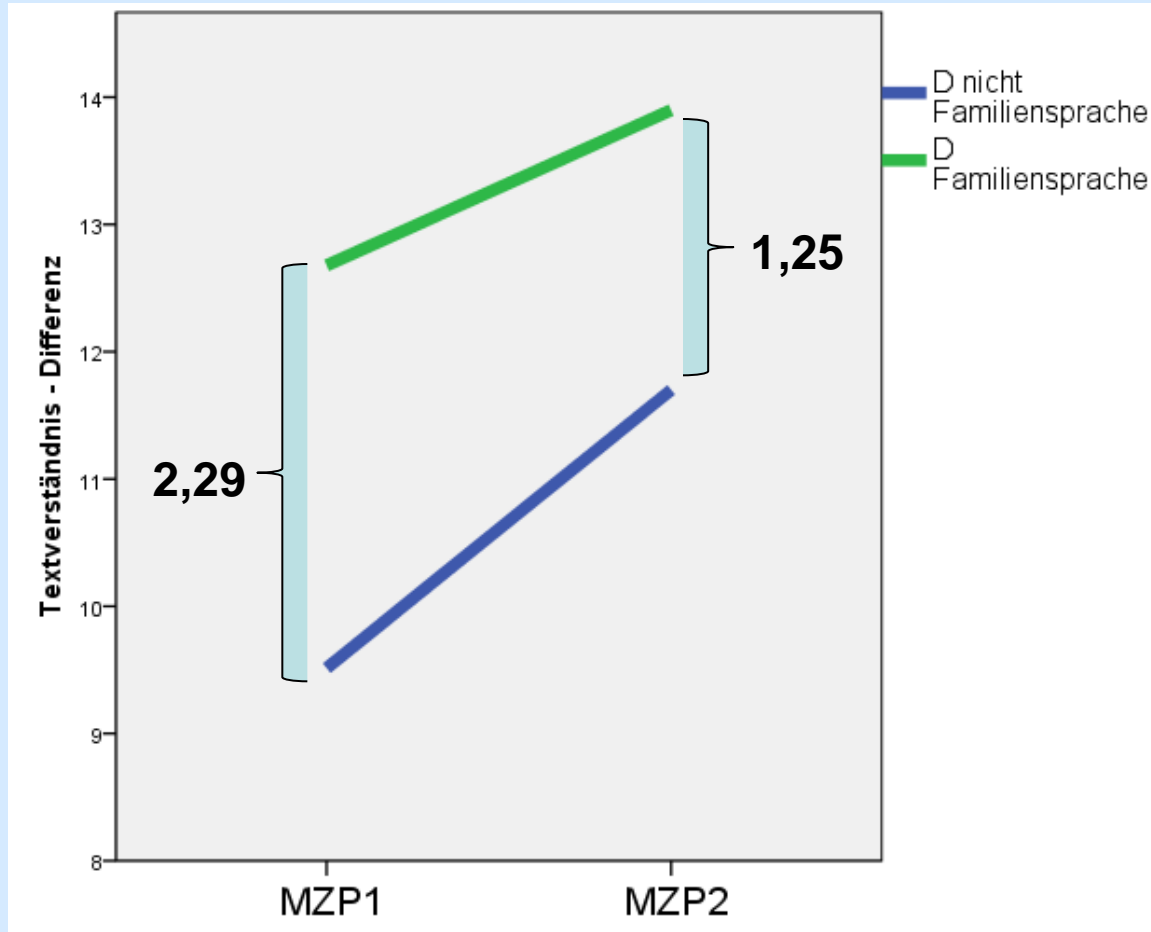
MZP 1	F	p
Wortverständnis	8,50	.004
Satzverständnis	20,13	.000
Textverständnis	44,21	.000
Selbstkonzept - Lesen	0,52	.471
Selbstkonzept sozialer Integration	0,18	.671
Lernfreude - Lesen	2,52	.113
Leistungsbez. Angst - Lesen	0,94	.333
Selbstwirksamkeit - Lesen	4,79	.029

MZP 2	F	p
Wortverständnis	5,98	.015
Satzverständnis	19,04	.000
Textverständnis	20,87	.000
Selbstkonzept - Lesen	,31	.579
Selbstkonzept sozialer Integration	,99	.319
Lernfreude - Lesen	,00	.975
Leistungsbez. Angst - Lesen	4,24	.040
Selbstwirksamkeit - Lesen	4,35	.038

Unterschiede in der Entwicklung

Differenz	F	p
Wortverständnis	.34	.562
Satzverständnis	.11	.737
Textverständnis	6.42	.012
Selbstkonzept - Lesen	.15	.696
Selbstkonzept sozialer Integration	2.09	.150
Lernfreude - Lesen	2.44	.119
Leistungsbez. Angst - Lesen	1.48	.225
Selbstwirksamkeit - Lesen	.06	.814

Unterschiede in der Entwicklung



Fragestellung

1. *Über die Gesamtstichprobe:*

Gibt es Kompensationseffekte für Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache?

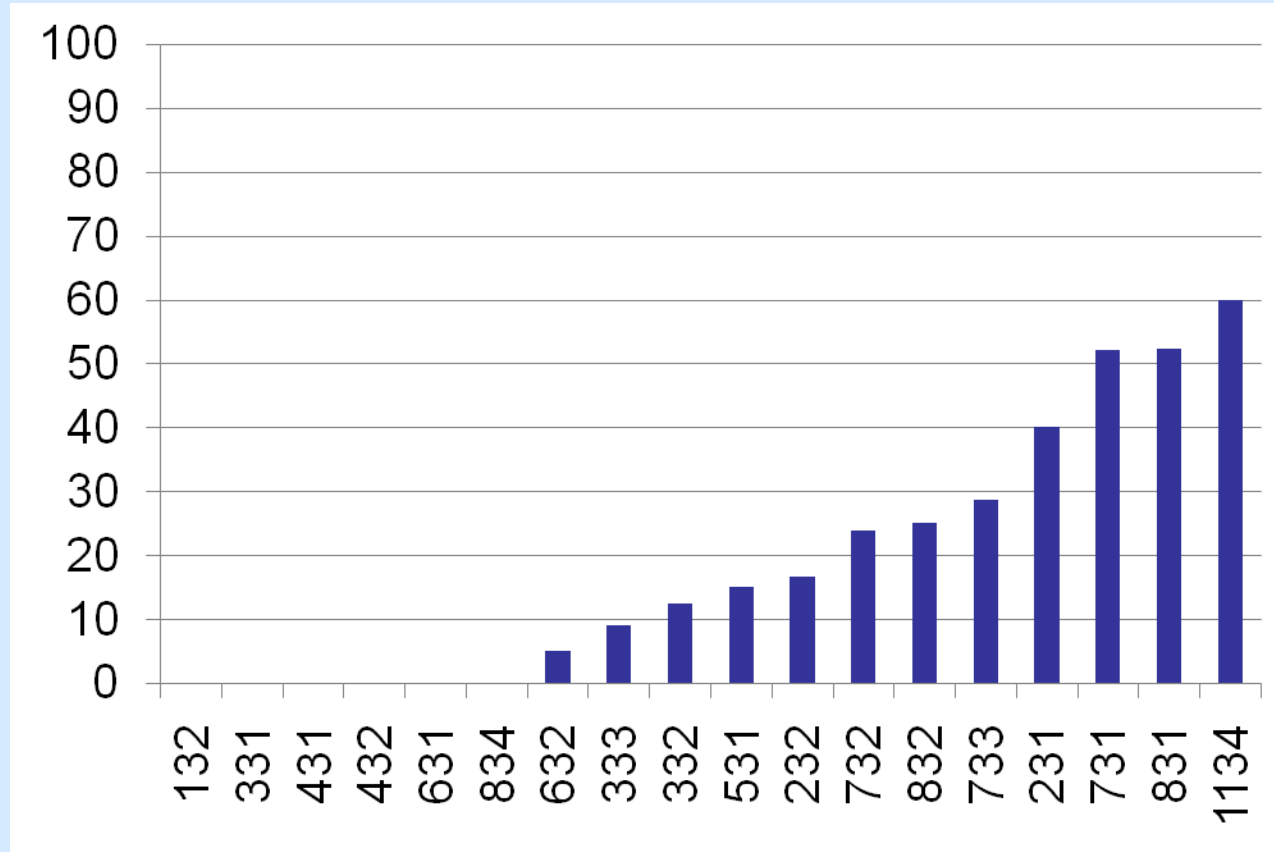
- Gibt es Unterschiede zwischen Kindern mit deutscher bzw. nicht-deutscher Familiensprache zu beiden Messzeitpunkten?
- Gibt es Unterschiede in der Entwicklung?

2. *In Klassen mit Migrationsfaktor:*

Welche Unterrichtsmerkmale kennzeichnen Klassen mit gelungener Kompensation?

- Wodurch zeichnen sich Optimalklassen aus?
- Wie lässt sich ihr Unterricht beschreiben?

Stichprobe: Klassen mit Migrationsanteil

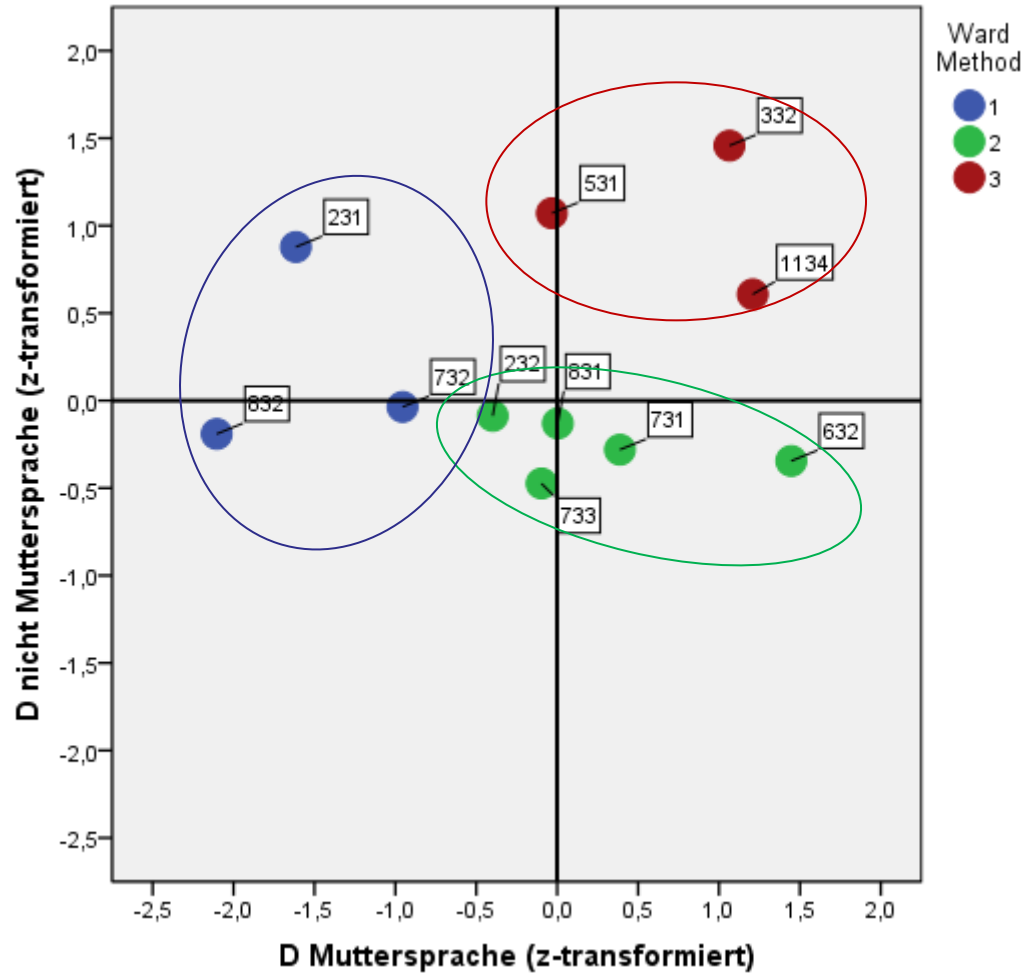


Varianzanalyse mit den Faktoren Klasse und Familiensprache

Quelle	F	p
Konstanter Term	33,46	.000
Textverständnis zu MZP1 als Kovariate	15,22	.000
Familiensprache	,27	.611
Klasse	1,02	.484
Klasse * Familiensprache	2,09	.022

Partielles Eta-Quadrat:
.094

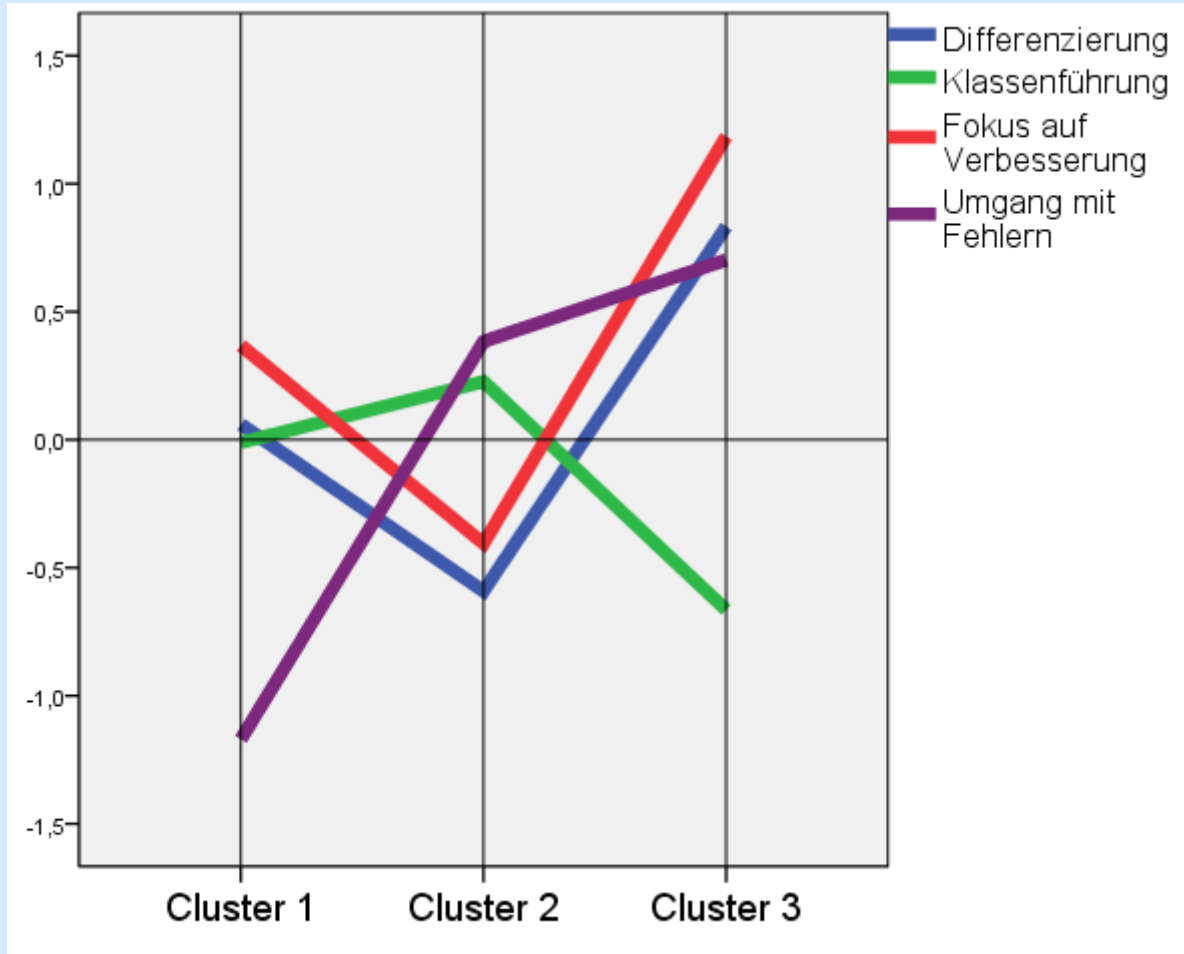
Identifikation von Gruppen



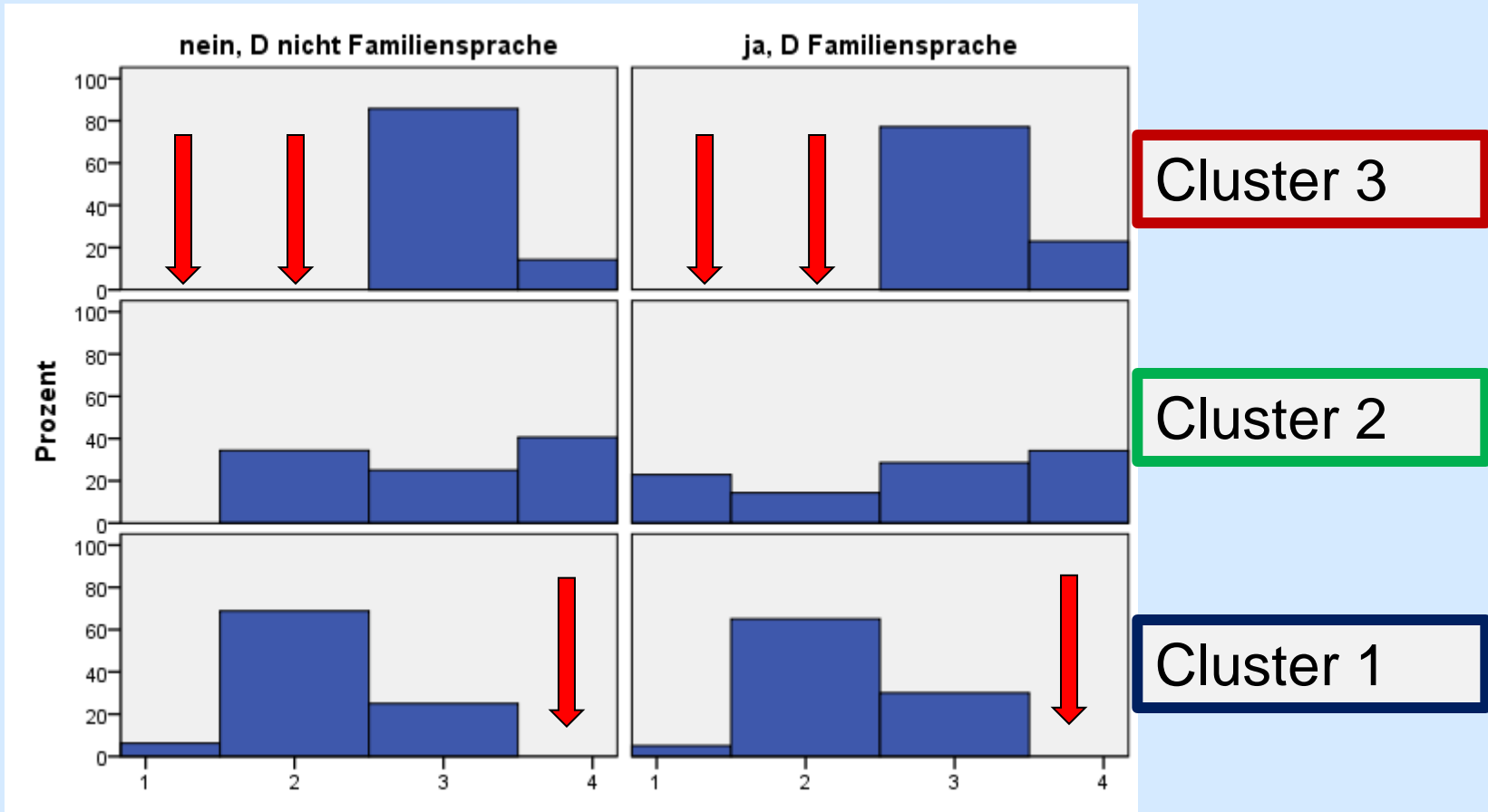
Unterscheiden sich die verschiedenen Typen in ihrem Unterrichtsverhalten (Unterrichtstagebuch)?

Variablen	F	p
Klassenführung	3,38	.039
Strukturierung	,20	.821
Freiheitsspielräume	2,82	.066
Differenzierung	4,19	.019
Fokus auf Verbesserung	9,57	.000
Umgang mit Fehlern	15,88	.000

Unterrichtsprofile der Lehrertypen (Unterrichtstagebuch)



Häufigkeit von Differenzierung je Schüler (Selbstauskunft)



1=nie; 2=einmal im Monat; 3=mehrmals im Monat; 4=mehrmals pro Woche

Einstellungsprofile der Lehrkräfte (Fragebogen)



Zusammenfassung

- Kompensation der geringeren Lernvoraussetzungen der **Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache** gelingt (im Bereich Textverständnis), aber Unterschiede bleiben bestehen
- Kompensation gelingt bei gleichzeitig positiver Entwicklung der **Kinder mit Deutsch als Familiensprache** nur in einigen Klassen (Optimalklassen).
- Das **Unterrichtsprüfil der Best-Practice-Lehrkräfte** ist gekennzeichnet durch einen positiven Umgang mit Fehlern, den Fokus auf individuelle Verbesserung und häufige Differenzierungsmaßnahmen bei ALLEN Kindern.
- Das **Einstellungsprofil der Best-Practice-Lehrkräfte** ist gekennzeichnet durch hohe Selbstwirksamkeit (bezogen auf Diagnose und Förderung und auf den Umgang mit Heterogenität) und positive inklusive Überzeugungen.